

Interpellation Alexandra Thalhammer (FDP): Zukunft Bahnhof Bern: Wie viel Baustellenverkehr und Einschränkungen werden den „LänggässlerInnen“ zugemutet?

Der erste Spatenstich zum Ausbau des Bahnhofs Bern steht kurz bevor. Bis 2025 sollen ein neuer RBS-Bahnhof und eine neue SBB-Personenunterführung mit einem zweiten Hauptzugang beim Bubenbergplatz, aber auch einem neuen Zugang zur Länggasse gebaut werden. Ein solch grosses Bauprojekt wird ohne Zweifel viel Baustellenverkehr, Arbeiterbaracken und Materialdepots sowie Einschränkungen für den automobilen und den Langsamverkehr mit sich bringen. Die Bevölkerung der Länggasse verfolgt die Projektplanung aufmerksam und auch mit einer gewissen Sorge. Es geht das Gerücht um, dass u.a. die Grosse Schanze zu weiten Teilen nicht mehr zugänglich sein wird und der ganze Bauschutt mit Lastwagen via Länggasstrasse abgeführt werden soll.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der ersten Etappe des Bahnhofs Bern wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie und über welche Verkehrswege wird der anfallende Bauschutt und das Baumaterial von der Baustelle zu und abgeführt werden? Wurde in diesem Zusammenhang auch eine Abführung über die Geleise geprüft?
2. Wo werden die Arbeiterbaracken zu stehen kommen und wo wird das viele Baumaterial gelagert werden? Falls die Grosse Schanze dafür genutzt werden soll, wie wird der Gemeinderat sicherstellen, dass die „LänggässlerInnen“ und die Berner Bevölkerung nicht über Jahre einen beliebten Treffpunkt und Platz für vielfältige Nutzung verlieren?
3. Welche Einschränkungen sind für den privaten und den öffentlichen Verkehr, aber vor allem auch für die Velofahrerinnen und die Fussgänger zu erwarten? Wurde auf die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Betreuungspersonen mit Kinderwägen Rücksicht genommen?
4. Welche Auswirkungen werden die Bautätigkeiten auf die Abstellplätze von Velos und Rollern rund um den Bahnhof, aber vor allem auf der Seite der Schanzenstrasse haben? Welche alternativen Abstellplätze sind während der Bauphase vorgesehen? Wo wird weiter der neue Veloparkplatz realisiert, der dem neuen Zugang der Länggasse weichen müssen?
5. Was hält der Gemeinderat von den Baustellenplänen der SBB? Wird er sich dieses Mal früher für die Anliegen der betroffenen Quartierbevölkerung einsetzen, als im aktuellen Fall bei der geplanten BLS Werkstätte im Riedbach? Kann sich der Gemeinderat auch eine Einsprache gegen die Pläne der SBB vorstellen?

Bern, 17. September 2015

Erstunterzeichnende: Alexandra Thalhammer

Mitunterzeichnende: Jacqueline Gafner Wasem, Barbara Freiburghaus, Mario Imhof, Bernhard Eicher, Dannie Jost